



## 2. Versammlung 2008 der Einwohnergemeinde Trachselwald

8. Dezember 2008, 20.00 Uhr, im Rest. Bären, Stäckshus

---

**Vorsitz:** Gemeindepräsident Christian Kopp  
**Protokoll:** Niklaus Meister, Gemeindegeschreiber  
**Anwesend:** 46 Stimmberechtigte (5.96 %)

---

Um 20.07 Uhr eröffnet der Präsident Christian Kopp die Versammlung mit einem Willkommensgruss und einer kurzen „Beleuchtung“ des Weltgeschehens.

Die Presse ist vertreten durch Frau Maria Schmid (UE und BZ).

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss einberufen durch Publikationen in den Amtsanzeigen Nrn. 45, vom 6. November und Nr. 49, vom 4. Dezember 2008.

Ferner wurde an jede Haushaltung das Mitteilungsblatt Nr. 54 verschickt, welches Aufschluss über die Traktanden gab.

Es wird festgestellt, dass alle Anwesenden stimmberechtigt sind.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Steiner Hans, Häntsche  
Gfeller Beat, Hinder-Liechtguet

### **Traktanden**

1. Wahlen
2. Beschlussfassung über die Steueranlagen und den Voranschlag pro 2009
3. Verschiedenes

Abänderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste werden nicht verlangt.

Weiter wird bekannt gegeben, dass das Protokoll der Versammlung vom 26. Juni 2008 ordnungsgemäss während 20 Tagen auf der Verwaltung öffentlich auflag. Dagegen hat niemand Einsprache erhoben. Die Genehmigung fällt gemäss Art. 63 Abs. 3 OgR in die Zuständigkeit des Gemeinderates.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird spätestens 7 Tage nach der Versammlung ebenfalls während 20 Tagen auf der Verwaltung zur Einsicht aufliegen. Allfällige Einsprachen dagegen sind bis spätestens 5. Januar 2009 schriftlich beim Gemeinderat einzureichen.

---

---

169    1.256    **Wahlen durch Gemeindeversammlung**

**Gemeinderat**

Ersatzwahl

Infolge Wegzugs hat Frau Margrit Gfeller auf Ende Jahr demissioniert. Ihr engagierter Einsatz wird herzlich verdankt.

Als Ersatz stellt sich Herr **Friedrich Fuhrer-Hügli, 52**, Thal 119, 3453 Heimisbach zur Verfügung. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

**Beschluss:**

Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, wird

**Herr Friedrich Fuhrer, Thal**

für eine 4-jährige Amtsdauer vom 1.1.2009 bis 31.12.2012 gemäss Art. 48 Abs. c des OgR als gewählt erklärt.

Fritz Fuhrer dankt für das Vertrauen. Er hätte einen Zweiervorschlag gewünscht, damit noch eine „echte“ Wahl erforderlich gewesen wäre. An dieser Stelle ermuntert er alle, insbesondere die Kommissionsmitglieder, laufend Ausschau nach neuen Kommissionsmitgliedern und Gemeinderatsmitgliedern zu halten.

**Schulkommission**

Ersatzwahlen

Per Ende Jahr haben Frau Beatrice Stalder und Herr Alfred Liechti demissioniert. Ihr grosser Einsatz wird bestens verdankt. Als Ersatz stellen sich Frau Carmen Räss, Giselguet und Herr Thomas Burkhalter, Fälbe zur Verfügung.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

**Beschluss:**

Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, werden

**Frau Carmen Räss, 77, Giselguet**

**Herr Thomas Burkhalter, 74, Fälbe**

gemäss Art. 48 Abs. c des OgR für eine Amtsdauer vom 1.1.2009 - 31.12.2012 als gewählt erklärt.

---

170	8.111	Voranschläge
	9.101	Steueranlagen

### Voranschlag 2009

Im Mitteilungsblatt Nr. 54 wurde ausführlich über den Voranschlag informiert. Der Kassier gibt zusätzlich mündliche Erläuterungen ab und veranschaulicht die Zahlen und Ergebnisse mittels Folien.

#### **Diskussion:**

Fritz Fuhrer erkundigt sich nach dem tieferen Ertrag in der öff. Sicherheit.

Antwort: Der tiefere Ertrag von rund Fr. 10.000.-- ergibt sich vor allem aus tieferen Gebührenerträgen und weniger Ertrag im Feuerwehrwesen.

Rudolf Liechti erkundigt sich, ob die Abschreibungen auf Pflicht oder Freiwilligkeit beruhen?

Antwort: Es sind ausschliesslich die harmonisierten Abschreibungen von 10 % budgetiert. Zusätzliche Abschreibungen wären speziell erwähnt worden.

Rudolf Liechti stellt den **Antrag**, die Steueranlage um 1/10, auf 1.78 Einheiten zu senken. Dies liegt gemäss den umliegenden Gemeinden im Trend. Um attraktiv zu bleiben, müsse man die Steuern senken. Der gute Voranschlag lässt dies ohne weiteres zu, es ist verkräftbar.

Jakob Aeschbacher, erkundigt sich nach den Auswirkungen auf den Finanzausgleich.

Antwort: Da die jeweiligen Ergebnisse aller bernischen Gemeinden im Dreijahresdurchschnitt massgebend sind, kann die Auswirkung nicht mit Frankenbeträgen beantwortet werden. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich infolge hoher Gesamtsteueranlage würden tiefer ausfallen.

H.U. Wermuth, als Präsident der Strassenkommission, warnt vor einer zu euphorischen Beurteilung der Finanzlage und Steuersenkung. Für den Gemeindestrassenunterhalt hätten sie noch Geld nötig.

Fritz Fuhrer unterstützt den Antrag Liechti.

Armin Gfeller erkundigt sich nach der Anlage von Sumiswald.

Antwort: Sie beträgt 1.84 Einheiten.

Thomas Müller bemerkt, dass den Randregionen im Rahmen der neuen Regionalpolitik in Zukunft weniger Mittel zur Verfügung stehen. Die Gemeindestrassenbeiträge werden vermutlich wegfallen.

Rudolf Liechti bemerkt, dass Steuern nicht auf „Vorrat“ bezogen werden dürfen. In Burgdorf werde unsere Gemeinde als Steuerhölle bezeichnet.

Armin Gfeller ist der Meinung, dass wir auch mit der Reduktion um 1/10 eine Steuerhölle bleiben. Es müsste ein Gesamtpaket geschnürt werden. Die Steuern sind nur ein Teil davon.

Fritz Linder erwähnt, dass viele Personen abseits wohnen. Die Unterhaltung des Strassennetzes sei äusserst wichtig und benötigt grosse Aufwendungen. Ohne gute Strassen würden diverse Häuser in Zukunft leer bleiben. Wir haben andere Werte, welche nicht mit tieferen Steuern erhalten werden können. Die finanziellen Mittel werden für die Selbständigkeit benötigt. Andernfalls müsste umgehend nach einer Fusion Umschau gehalten werden. Wir müssen gewillt sein, einen gewissen Aufwand zu erbringen.

Rudolf Liechti: Es sollte eine Belohnung für die Bürger sein, nicht um zusätzliche Einwohner anzusiedeln.

---

**Bereinigung der Anträge um die Steueranlage:**

In offener Abstimmung erhält der

Antrag Liechti für eine Steueranlage von 1.78	9 Stimmen
Antrag Gemeinderat für eine Anlage von 1.88	33 Stimmen
Enthaltungen:	2

**Beschluss:**

Auf Antrag des Gemeinderates wird in offener Abstimmung, mit grossem Mehr, bei 2 Gegenstimmen:

- a. die Steueranlage pro 2009 auf 1.88 Einheiten belassen
- b. die Hundetaxe pro 2009 auf Fr. 20.-- pro Hund belassen
- c. die Liegenschaftssteuer pro 2009 auf 1,2 ‰ des amtlichen Wertes belassen
- d. die Feuerwehrdienstersatzabgabe pro 2009 auf 0.19 Einheiten belassen
- e. der Voranschlag pro 2009, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2.100.-- genehmigt.

**Wahl einer Revisionsstelle**

Infolge Amtszeitbeschränkung kann Ueli Haldimann nicht mehr als Rechnungsrevisor gewählt werden. Daher erfolgt nun die Beschlussfassung über eine Kontrollstelle nicht mehr unter dem Traktandum „Wahlen“, sondern hier. Wie bereits bei den meisten Gemeinden, drängte sich die Auslagerung an eine externe Revisionsstelle auf. Gemäss Art. 122 der Gemeindeverordnung ist dies möglich. Es wurden Offerten eingeholt von BDO Visura, Treuhand Fankhauser & Partner AG, Treuhand Geissbühler.

Die Diskussion wird nicht benützt.

**Beschluss:**

In offener Abstimmung wird auf Antrag des Gemeinderates das Treuhandbüro Fankhauser & Partner AG, Huttwil, mit grossem Mehr, bei 3 Enthaltungen als Revisionsstelle für das Jahr 2009 gewählt.

**Verschiedenes**

Über die bereits erfolgten Rückmeldungen zur Umfrage betreffend Internet wird orientiert. Die Surfgeschwindigkeiten und das Kosten-/Nutzenverhältnis wird allgemein als schlecht bis sehr schlecht beurteilt. Alle werden ermuntert, den Fragebogen auszufüllen und zu retournieren.

Armin Gfeller ist nicht mehr bereit, den vollen Abo-Betrag zu bezahlen, wenn die Mindestnutzung nicht garantiert ist.

Fritz Moser fasst die kürzlich in der Wochenzeitung erschienene, zweiteilige Geschichte von Hans Minder über die Geldgier der Trachselwalder zusammen.

Sie handelt von einer armengenössigen Person, welche vor fast 300 Jahren mittels vorgetäuschter grosser Erbschaft sein Lebensende in seiner Heimatgemeinde verbringen konnte. Zur Freude/Schadenfreude der Nachbargemeinden blieb den Trachselwalder schliesslich eine ansehnliche Summe zu zahlen, anstatt zu erben.

Schliesslich daraus die Frage: Gibt es immer noch Probleme mit der Feuchtigkeit im Archiv? Ohne eine gute „Lagerung“ gingen solche Dokumente kaputt.

Antwort: Durch das Entfeuchtungsgerät ist das Archiv in Ordnung.

Rudolf Liechti knüpft an die Geschichte an und meint, dass alles was von aussen komme, kritisch anzuschauen sei und nicht alles geglaubt werden soll. Man solle weniger exakt hinschauen, grosszügiger sein. Teils sei es die Katze „gestrohhälmler“.

Res Frank erkundigt sich nach der Wahrheit der Wirtshausdiskussionen über den finanziellen Aufwand des HeimwehEmmentaler-Festes.

Antwort: An der Rechnungsgemeinde wird darüber detailliert informiert.

Ein finanzieller Erfolg war es für die Gemeinde aber nicht.

Christine Oppliger sieht mit dem grünen Punkt eine neue Form von Autostopp. Sie fragt sich, ob Kinder oder Jugendliche noch entscheiden könnten, ob sie mitfahren möchten oder nicht. Stellungnahme: Die Eltern müssen mit den Kindern/Jugendlichen die Richtlinien aushandeln. Ein gewisses Risiko besteht immer. Die bisherigen Rückmeldungen von Jung und Alt waren positiv.

Nachdem keine Wortbegehren mehr verlangt werden, dankt der Präsident für die angeregten Diskussionen. Der Gemeinderat versucht, sich für das Wohl der Gemeinde und des Einzelnen einzusetzen. Er bedankt sich für das Vertrauen. Ein spezieller Dank gebührt auch allen Kommissionsvertretungen für ihre Arbeit. Er wünscht allen eine gesegnete Weihnachtszeit und bereits jetzt ein gutes neues Jahr, alles Gute und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21.34 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Chr. Kopp

Meister